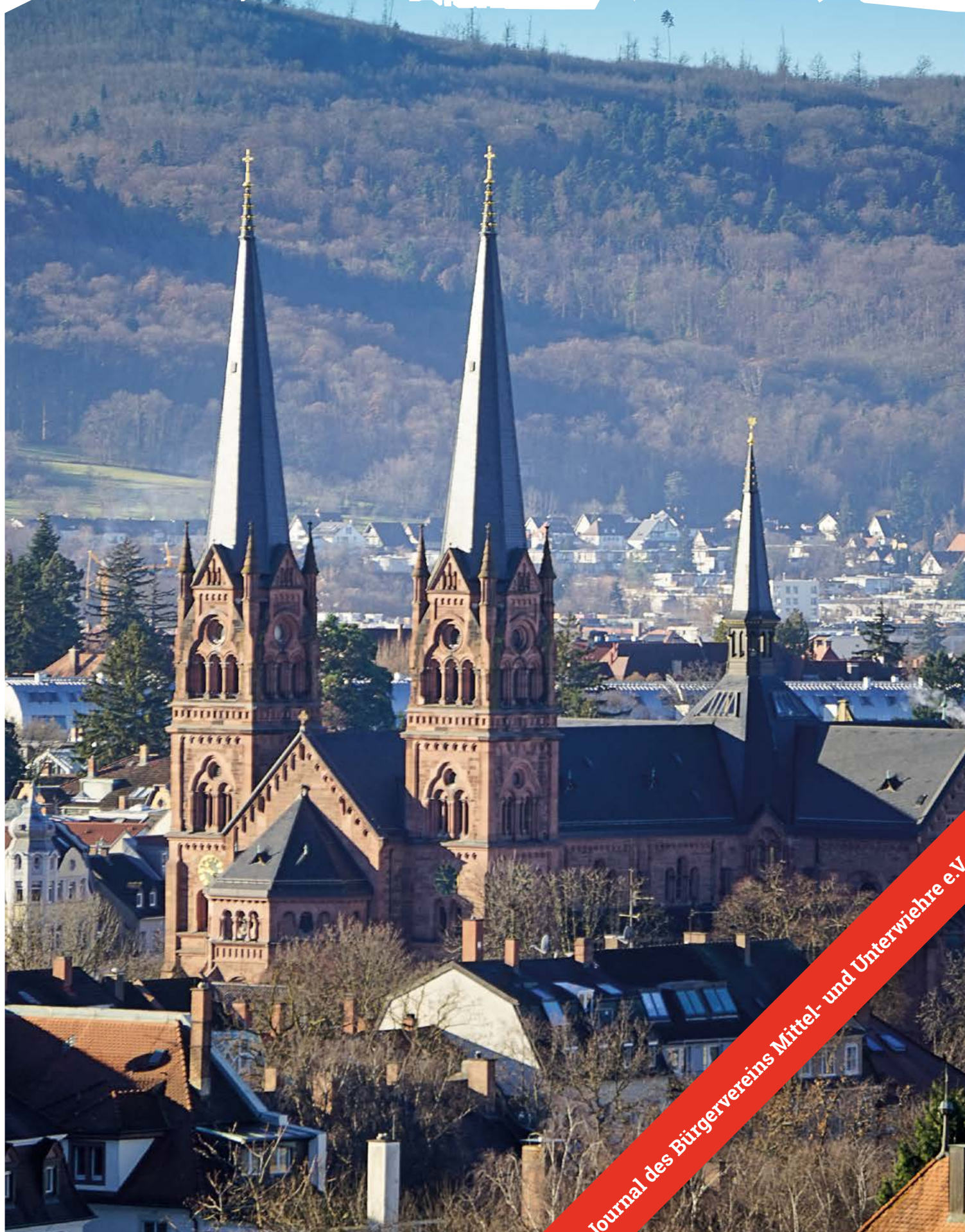


Nr. 84 März / April 2024 Bürger*innen engagieren sich ehrenamtlich



WIEHRE



Journal des Bürgervereins Mittel- und Unterwiehre e.V.

Willkommen...

98% Stammkunden

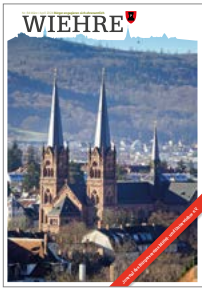
Hofmann Druck

Jürgen Hofmann

Am Weiherschloss 8 | 79312 Emmendingen
Telefon 07641 9222-0 | Fax 07641 9222-80
hofmann-druck@t-online.de
www.hofmann-druck.de

100% Leidenschaft

Volles Vertrauen



Titelbild
Die Johanneskirche

Fotograf
Berthold Krieger



Inhalt

Editorial	» 3
Menschen brauchen Bäume – Bäume brauchen Menschen!	» 4
Stadtspaziergänge	» 6
Transitverbot für schwere LKW auf der B 31 gefordert!	» 6
125 Jahre Johanneskirche	» 8
Zum Projekt: Ruhewald Sternwaldeck	» 10
Festakt 10 Jahre „Suppenküche St. Franziskus“ in der Wiehre	» 11
Eine kleine Odyssee mit gutem Ausgang	» 12
Vertrete dein Viertel beim Stadtteilturnier im Dreisamstadion	» 15
Pinnwand	» 16
Die Wiehremer*innen packen an!	» 17
Das neue WJ-Rätsel	» 18

Editorial



Das Team vom Wiehre Journal: Jürgen Bolder (Anzeigen) und Loretta Lorenz (Redaktion)

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Mitglieder des Bürgervereins,

was haben Erich Kästner, Alfred Hitchcock und die Johanneskirche gemeinsam?

Antwort: Ihr Geburts- bzw. Einweihungsjahr. Ja wie? Unser „Wiehredom“ mit seinen stadtteilprägenden hohen Türmen ist erst so alt bzw. noch so jung? Er ist es tatsächlich und das 125-jährige Jubiläum wird 2024 hindurch kräftig gefeiert.

Ein wertschätzendes Jubiläumsgeschenk wäre die Schaffung einer schöneren unmittelbaren Umgebung rund um den Sakralbau. Wegen der vielbefahrenen Kreuzung und des sich an der Kirche St. Johann ununterbrochen vorbeischleichenden Durchgangs- und Schwerlastverkehrs hatten sich die beiden Wiehremer Bürgervereine jüngst in einem offenen Brief an unseren Oberbürgermeister gewandt (und für Sie in unserer letzten Ausgabe abgedruckt). Tenor: Unabhängig davon, ob und wann der Stadttunnel kommt, die B31 muss vor allem vom Schwerlastverkehr baldmöglichst entlastet werden. Die für uns unbefriedigende Antwort unseres Stadtoberhaupts, aus der Ohnmacht klingt und leise Resignation, finden Sie in diesem Heft ebenfalls abgedruckt. Auf dem fantasielosen Kirchenvorplatz und der grauen Parkplatzlandschaft daneben, beide natürlich streng flächenversiegelt, scheint die Zeit auch stehen geblieben zu sein. Dabei gab es für deren Umgestaltung schon pffiffige Ideen und ausgearbeitete Konzepte im Zusammenhang mit der Planung eines Dreisamboulevards. Vielleicht erinnern Sie sich noch? Beide Wiehremer Bürgervereine hatten vor fünf Jahren für angehende Stadtplaner*innen aus Karlsruhe einen Wettbewerb ausgeschrieben und die besten Konzepte prämiert. Auch unabhängig vom Stadttunnel wehte aus den Plänen frischer Wind mit viel kreativem Gestaltungswillen rund um St. Johann und den Eingang zur Innenstadt von der Wiehre aus. Und heute? Außer Spesen nix gewesen? Wir werden sehen....

Loretta Lorenz
und der Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre



© Loretta Lorenz



© Loretta Lorenz



© Sylvia Schnick

Was fehlt in der Holbeinstraße 9? Eine gesunde Atlaszeder. Sie wurde, trotz der Rettungsversuche einer Gruppe von Baumpflegerinnen, unlängst gefällt ... Angeblich soll sie für die Senkung des Fundaments des Hauses verantwortlich sein – nun ist der Baum schon mindestens 80 Jahre länger da als die Tiefgarage in nächster Nachbarschaft, die mitunter auch zu solchen Schäden führen kann. Auch in der Zasiusstraße (3. Bild) fehlen uns Bäume.

Menschen brauchen Bäume – Bäume brauchen Menschen!

Wer mit offenen Augen im Stadtgebiet unterwegs ist, wird sehr schnell feststellen: Da fehlt doch schon wieder ein Baum. Und der dafür neu gepflanzte Baum sieht nicht sehr gesund aus ...

Um unseren Bäumen zu helfen, die wir so dringend für den Erhalt unserer städtischen Lebensqualität brauchen, gibt es von der Stadt die Initiative der Baumpatenschaften. Unterstützt vom Umweltbildungszentrum „Ökostation“ am Seepark finden Menschen ohne besondere Fachkenntnisse hier Anleitungen, wie Baumscheiben gestaltet werden können. Ein Schild „Baumpatenschaft“ gibt es dann dazu.

Dass dabei viel gut gemeintes leider oft nicht gut gemacht ist, lässt sich nicht nur an verwaisten Baumpatenscheiben sehen. Deshalb möchten wir hier einige weiterführende Tipps für deren Gestaltung geben.

Unbepflanzte Baumscheiben sind vielfältigen Belastungen ausgesetzt. Sie werden betreten, um auf engen Gehwegen auszuweichen, Fahrräder werden abgestellt, sie sind Lagerplatz für Mülltonnen, Dixi-Klos und Gelbe Säcke. Sie werden zum Rangieren und Parken genutzt, Versalzung durch Streusalz und Hundeurin verschärfen die mangelnde Wasserversorgung. Dadurch sind selbst Spezialsubstrate mit einem hohen Anteil an Luftporen irgendwann fast wirkungslos. Zudem sind Baumscheiben in der Mehrheit viel zu klein und bieten kaum Möglichkeit, Regenwasser aufzunehmen.

Ziel einer Baumscheibenbepflanzung ist es, den Boden mit Begrünung zu schattieren und damit die Verdunstung zu reduzieren. Außerdem ist so vor allem bei Altbäumen das sommerliche Gießen deutlich einfacher, da das Wasser sonst

auf den stark verdichteten und ausgetrockneten Böden ungenutzt abfließt und in der Kanalisation verschwindet. Durch die Bepflanzung wird die Bodenverdichtung reduziert, der Boden bleibt locker mit genügend Bodenporen für Sauerstoff, er kann Wasser besser speichern und Bodenlebewesen bekommen eine Überlebenschance. Auf solchen Flächen können die Temperaturen im Sommer bis zu zehn Grad niedriger sein als auf unbepflanzten Bodenoberflächen.

» Durch die Bepflanzung wird die Bodenverdichtung reduziert. «

Relativ leicht sind frisch gesetzte Bäume zu unterpflanzen, das dabei in der Regel verwendete Baumscheibensubstrat eignet sich hervorragend für die Bepflanzung mit trockenverträglichen Stauden, die an die meist noch sonnigen Standorte angepasst sind. Hier bietet die „Ökostation“ des BUND am Seepark wertvolle Tipps und auch Samenmischungen und

Zwiebelblumen an. (www.oekostation.de/docs/fpa_leporello_baumpatenschaft_2019.pdf)

Was aber, wenn man sich um einen alten Baum sorgt, der eine dicht durchwurzelte Baumscheibe und einen schattierten Boden aufweist?

Erste Maßnahme: Vorsichtig mit einer kleinen Schaufel testen, wieviel freier Platz im Erdboden zur Verfügung steht, um überhaupt etwas zu pflanzen. Auf keinen Fall sollten wir dafür einen Spaten benutzen, denn jede Verletzung bedeutet für den Baum eine Eintrittspforte für schädigende Pilze. Es macht Sinn, diese Grabversuche vorsichtig an mehreren Stellen durchzuführen, denn oft finden sich entfernt vom Stammanlauf Lücken, in denen es Platz für kleinere Stauden-topfballen gibt. Und das Gute: Viele Waldbodenstauden breiten sich flächig aus und können flach aufliegend durchaus

größere Baumscheiben von einem Pflanzloch her begrünen. So passiert es in unseren Wäldern z.B. mit Immergrün oder Efeu.

Meist ist der Boden auf diesen Baumscheiben ausgesprochen nährstoffarm und staubtrocken. Haben wir die Möglichkeit, Erde aufzufüllen, ist das positiv für die Entwicklung der Stauden. Auf gar keinen Fall darf aber der Wurzelanlauf oder gar der Stamm eingeschüttet werden! Die häufig zu beobachtenden Laub-„Entsorgungen“ am Stammanlauf sind sehr schädlich, da sie den Stamm ständig feucht halten und Pilzbefall Vorschub leisten. Viel besser wäre es, das Laub gleichmäßig auf der Baumscheibe zu verteilen und den Stammanlauf ganz frei zu lassen.

Wenn die Möglichkeit besteht, die Baumscheiben ohne Stolperfallen etwas einzufassen, ist das eine gute Lösung, um entfernt vom Stamm etwas Erde aufzufüllen und diese niedrige Auffüllung zum Stamm hin auslaufen zu lassen.

Auf keinen Fall sollten Baumscheiben mit konkurrenzstarken Gehölzen unterpflanzt werden. Ein auf die Baumscheibe gepflanzter Schmetterlingsflieder wirkt eher kontraproduktiv, er nimmt dem Baum Wasser und Nährstoffe und schattiert den Boden fast nicht. Baumscheiben älterer oder alter Bäume sind leider kein Gartenersatz!

Besser sollten Waldbodenstauden verwendet werden, die sich mit Trockenphasen und dem hohen Wurzeldruck einigermaßen arrangieren. Die Wurzelballen dieser bodendeckenden Stauden können bei der Pflanzung eventuell mit einem scharfen Messer geteilt werden, so werden die Ballen noch etwas kleiner und können leichter in die Lücken zwischen den Wurzeln eingefügt werden. Sehr gut funktionieren auch viele Zwiebelblumen, die darüber hinaus auch den immer früher fliegenden Insekten die erste Nahrung bieten. Es gibt bei den Zwiebelblumen auch einige, die erst im Hochsommer blühen. Sie sind – dank der Zwiebel – alle auf längere Dürstzeiten angepasst.

In anhaltenden Dürreperioden besteht mit einer solchen Bepflanzung die Möglichkeit, zu gießen, ohne nur das städti-

sche Abwasser zu füttern. Dabei ist es mit zwei kleinen Gießkannen leider nicht getan. Ein Großbaum erfordert schon ein bisschen Fitness: 60 Liter kann er je nach Größe gut bekommen und das ca. zweimal pro Woche. Die Kosten halten sich – entgegen mancher Vermutung – einigermaßen in Grenzen. 1 m³ Wasser (1000 Liter) kostet in Freiburg etwa 2,30 €.

Es gibt die klare Empfehlung vom Garten- und Tiefbauamt (GuT), die Patenbäume nicht zu düngen. Diese Regel macht Sinn, da eine Überdüngung selbst gesunde Bäume stark schädigen und die Nährstoffbilanz durcheinander bringen kann. Eine dünne Laubaufgabe (perfekt wäre gehäckseltes Laub) bietet meist genügend Nährstoffe, vor allem, wenn der Boden mit den Jahren wieder belebt ist.

» Es gibt die klare Empfehlung vom GuT, die Patenbäume nicht zu düngen. «

Was wir aber unbedingt zur Bepflanzung alter Baumscheiben brauchen ist Geduld und Frustrationstoleranz. Vor allem Fahrradfahrer*innen deuten Baumschutzbügel oft als Abstellanlagen und erkennen im Winter selten, dass es sich um ein bepflanztes Beet handelt. Auch deshalb sind Frühblüher wie Schneeglöckchen, Narzissen, Traubenhyazinthen und Christrosen als Bepflanzung sinnvoll. Meist wird die Bepflanzung nicht im ersten Jahr zu voller Pracht auflaufen, denn die harten Bedingungen machen es auch robusten Stauden schwer, sich zu etablieren.

Besonders frustrierend sind die Schäden durch Autofahrer*innen dort, wo sich Baumscheiben nicht eindeutig abgrenzen lassen. Aber die Sensibilität wird hoffentlich im gleichen Maße wachsen wie die Pflanzen auf unseren Baumscheiben – nichts tun ist, wie wir wissen, keine Alternative. Wer wissen möchte, welche Pflanzen sich auf Baumscheiben wohlfühlen, was wir beim Pflanzen beachten sollten und wie wir ganz allgemein unseren wundervollen Schattenspendern helfen, kann dies auf unseren Stadtteilspaziergängen erfahren und erfragen. Dort gibt es auch Listen mit geeigneten Stauden.

Sylvia Schnick – Gartenbau-Ing. FH

Wer gleich loslegen möchte, bekommt hier eine kleine Auswahl:

Stauden zur Unterpflanzung alter Laubbäume (einige Beispiele)

- » Waldsteinia ternata · Golderdbeere
- » Vinca minor · Immergrün (beste Sorte 'Marie')
- » Hosta-Hybr. · Funkie (sehr viele Sorten, kleinere wählen)
- » Helleborus orientalis-Hybr. · Christrose
- » Carex morrowii var. foliosissima 'Silver Sceptre' · Teppich-Japan-Segge
- » Geranium macrorrhizum · Balkan-Storchnabel
- » Geranium sanguineum · Blutstorchnabel (an nicht zu schattigen Plätzen)
- » Campanula poscharskyana 'Blauranke' · Polsterglockenblume
- » Heuchera villosa var. macrorrhiza · Samtlaub-Silberglöckchen
- » Trachystemon orientalis · Rauling
- » Brunnera caucasica · Kaukasus-Vergissmeinnicht
- » Zwiebelblumen wie Traubenhyazinthen, Schneeglöckchen, kleinblütige Narzissen, Krokusse

Weitere geeignete Stauden und Tipps zur Bepflanzung und Sortenauswahl können Sie schriftlich anfordern oder an den Spaziergängen zum Thema Straßenbäume erhalten.



Stadtspaziergänge

Teil 1: Juni 2024

Bei einem Spaziergang durch die Wiehre werden wir einen genauen Blick auf unsere alten und jungen Bäume werfen. Wie geht es den Bäumen, welche Möglichkeiten bestehen, um ihre Situation zu verbessern und gleichzeitig unseren Stadtteil lebendig zu gestalten. Nebenbei lernen wir, wie wir unseren Teil zur „Schwammstadt für die Zukunft“ beitragen können. Für engagierte Baumscheibenbepflanzer*innen gibt es jede Menge Tipps für die fachgerechte Bepflanzung und Listen mit geeigneten Pflanzen.

Samstag, 1. Juni, 15:00 Uhr Treffpunkt am Eingang zur Annakirche am Annaplatz

Der ca. 1 ½ stündige Spaziergang findet bei jedem Wetter außer starkem Wind statt!

Teil 2: September 2024

Dieser Spaziergang ergänzt den 1. Teil. Wieder schauen wir uns einige Baumstandorte genauer an und lernen, welche Details uns Auskunft über die Vitalität des Baumes geben. Was braucht es im Stadtgrün, um Bäumen einen guten Start zu geben? Warum gehen neu gepflanzte Bäume so oft wieder ein? Gibt es Standorte in der Wiehre, an denen neue Bepflanzungen sinnvoll und auch möglich sind, um die vielfältigen Wohlfahrtswirkungen von Bäumen auch in Zukunft genießen zu können? Was ist ein Mikrowald? Was sind die Hitzeanpassungsstrategien nichteinheimischer Bäume. Was können wir selbst tun, um unseren Stadtteil grün zu erhalten?

Der ca. 1 ½ stündige Spaziergang findet bei jedem Wetter außer starkem Wind statt!

Transitverbot für schwere LKW auf der B 31 gefordert!

In der letzten Ausgabe des Wiehre Journals (WJ 83) haben wir den offenen Brief an Oberbürgermeister Martin Horn abgedruckt, in dem die Bürgervereine für die B31 ein Transitverbot für LKW fordern, deren zulässiges Gesamtgewicht mehr als 12 Tonnen beträgt!

Hier nun die nicht zufriedenstellende Antwort des Oberbürgermeisters:

Sehr geehrte Frau Dr. Tappeser, sehr geehrte Frau Winkler, sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Bürgervereine,

haben Sie vielen Dank für Ihre Schreiben vom 21. sowie 22. November 2023. Wir haben Verständnis dafür, wenn sich Bürgerinnen und Bürger der von Ihnen vertretenen Stadtteile über die heute bestehende Situation entlang der B31 beklagen und Verbesserungen einfordern. Der Stadtpolitik und der Stadtverwaltung ist diese Situation bewusst. Nicht zuletzt ist dies ein Hauptaspekt, weshalb sich die Stadt Freiburg den Bau des Stadttunnels zu einem so wichtigen Anliegen gemacht hat und sich seit Jahren dafür einsetzt. Wir möchten darauf hinweisen, dass die Verwaltung parallel zur Planung des Stadttunnels bereits seit Jahren Maßnahmen zum Schutz der von dem Durchgangsverkehr betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner umgesetzt hat. So wurden insbesondere Abschnitte der B31 mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h versehen.

In Ihren Schreiben fordern Sie zum einen ein Durchfahrtsverbot für alle Fahrzeuge über 12t (sog. Transitverbot) und zwar „nur für den echten Durchgangsverkehr, nicht für Anlieferungen oder sonstigen Anliegerverkehr“. Darüber hinaus schlagen Sie eine erhöhte Lkw-Maut für die B31 vor.

Ich möchte zunächst in Erinnerung rufen, dass die B31 als Bundesstraße ihrer rechtlichen Definition entsprechend dem überregionalen bzw. dem weiträumigen Verkehr dient. Dies schließt auch den Lkw-Verkehr ein. Diesen Zweck und die damit einhergehenden Anforderungen an die Leistungsfähigkeit muss die Stadt Freiburg als Straßenbaulastträgerin der B31 für den Bereich der Ortsdurchfahrt akzeptieren – leider auch trotz der großen Belastungswirkung für die Anwohnenden. Dies ist kein besonderer Freiburger Härtefall, sondern die Situation in zahlreichen deutschen Städten.

Das Regierungspräsidium Freiburg hat auf Anfragen hin bereits mehrfach geprüft, ob ein regionales Lkw-Durchfahrtsverbot zwischen den Autobahnen A81 und A5 rechtlich zulässig wäre. Das ist es nicht; vor allem weil es zu der Aufrechterhaltung der o. g. überregionalen Verbindungsfunktion der B31 keine geeignete Alternative gibt. Da die Frage durch die zuständige Behörde somit abschließend beantwortet ist und sich weder eine gesetzliche noch eine tatsächliche Veränderung der Sachlage ergeben hat, gibt es hier für die Stadt Freiburg nichts zu verhandeln.

Bitte erlauben Sie mir in diesem Zusammenhang auch den Hinweis, dass ein solches Durchfahrtsverbot, wenn es denn rechtlich machbar wäre, keine echte Beseitigung des Problems, sondern lediglich eine Verdrängung auf andere Routen bedeutete. Da dort zumeist auch Menschen von der Verkehrsbelastung betroffen sind, passt das zudem nicht damit zusammen, dass gleichzeitig mehr regionale Rücksichtnahme gefordert wird.

Dennoch sage ich Ihnen zu, dass wir auch aus Anlass Ihres Schreibens nochmals prüfen werden, ob wir angesichts der

räumlichen, verkehrstechnischen und verkehrsrechtlichen Bedingungen Möglichkeiten für Verbesserungen im Bereich der Freiburger Ortsdurchfahrt sehen. Es ist keine Lösung des Problems abzusehen, die auch nur annähernd einen Effekt hat wie der Bau des Stadttunnels.

Was Ihre Frage nach Daten zum Durchgangsverkehr anbelangt, so hat das Garten- und Tiefbauamt (GuT) zu dieser Frage unmittelbar nach Bekanntwerden der Gesetzesänderung bezüglich der Verwendung der Lkw-Mautdaten für statistische Zwecke und Zwecke des Verkehrsmanagements Kontakt zum mittlerweile bundeseigenen Unternehmen Toll-Collect sowie zum Bundesamt für Logistik und Mobilität (BALM) aufgenommen, bei dem diese Daten verwaltet werden. Leider hat sich in den folgenden Gesprächen und Abstimmungen gezeigt, dass einerseits weiterhin noch viele technische und datenschutzrechtliche Fragen offen sind und andererseits die Struktur der vorliegenden Daten auf eine verkehrstechnische Feststellung von Durchgangsverkehrs-Anteilen grundsätzlich nicht ausgerichtet ist.

Neben der Frage der Datenaufbereitung sind auch noch grundsätzliche Fragen offen, wie eindeutig aus den vorliegenden Mautdaten überhaupt nutzbare Aussagen zu Lkw-Durchgangsverkehren in Freiburg bzw. in der Südschwarzwaldregion bestimmt werden können. Dies ist beispielsweise deshalb schwierig, weil Lkw mit verschiedenen Zielen (sowohl innerhalb der Region, aber auch darüber hinaus) unterwegs sein können und/oder unterschiedlich lange Zwischenstopps einlegen, bei denen aus den Mautdaten nicht ablesbar ist, ob sie mit einem Liefervorgang verbunden sind (d. h. kein Durchgangsverkehr) oder ob die Bundesstraße nur für eine Fahrerpause verlassen wird. Das GuT ist zu dieser Frage weiterhin im Kontakt mit dem BALM, das derzeit prüft, ob trotz der Einschränkungen bezüglich der Datenstruktur und der Interpretation von Zwischenstopps aussagekräftige Auswertungen in Bezug auf die Frage des Durchgangsverkehrs möglich sind.

Daneben liegen Auswertungen auf der Grundlage des Verkehrsmodells vor, mit dem die Verkehrsprognose der Autobahn GmbH zum Stadttunnel erarbeitet wurde. Daraus ergibt sich, dass lediglich 17 % der auf Höhe der Brauerei Ganter fahrenden Lkw den Raum zwischen der A 81 und der A 5 als

Durchgangsverkehr durchfahren. Es ist allerdings fraglich, ob sämtliche Verkehre zwischen der A 81 und der A 5 als „überregionaler Durchgangsverkehr“ einzustufen sind. Insbesondere für die Bodenseeregion ist die Route über die A 81 und die B 31 trotz der Stadtdurchfahrt Freiburg diejenige Route in Richtung Oberrheinraum (von Offenburg bis Basel) als auch in das südliche Frankreich (Mulhouse, Lyon usw.), die durch die wenigsten Ortschaften hindurchführt. Da eine Route vom Bodensee Richtung Frankreich allein über das Autobahnnetz (über Stuttgart – Karlsruhe) unverhältnismäßige Umwege und damit auch unverhältnismäßigen Kraftstoffverbrauch und CO₂-Ausstoß bedeutet, wird man solche Fahrten letztlich zur regionalen Erschließung rechnen müssen. Der Lkw-Durchgangsverkehr, für den es möglicherweise verträglichere Alternativen zur B31 gibt, dürfte also nochmal deutlich geringer sein als der Lkw-Durchgangsverkehr zwischen der A 81 und der A 5.

Wir gehen deshalb davon aus, dass auch eine Auswertung der Mautdaten, wenn sie aussagekräftig möglich ist, kein anderes Bild ergeben wird als die Einschätzung, dass nur ein relativ kleiner Anteil des Lkw-Verkehrs tatsächlich großräumig unterwegs ist und damit Durchgangsverkehr im Sinne Ihrer Verbotsforderung darstellt.

Zuletzt kann ich noch festhalten, dass eine Erhöhung der Lkw-Maut bereits erfolgt ist. Zum 01.12.2023 wurden für die Maut CO₂-Emissionsklassen als neues Tarifmerkmal eingeführt, wodurch sich die Mautgebühr erhöht. Zum 01.07.2024 wird die Mautpflicht dann auf Lkw mit mehr als 3,5t ausgedehnt. Dies gilt selbstverständlich bundeseinheitlich.

Eine erhöhte Maut speziell für die B31, wie von Ihnen gefordert, ist nicht möglich. Da die Erhöhung der Maut einheitlich für alle Bundesfernstraßen gilt, hat sie zudem keine lenkende Wirkung in Bezug auf die Routenwahl der Lkw-Fahrten. Danke für Ihr Engagement und ein frohes Neues Jahr!

Freundliche Grüße, Martin W. W. Horn

Übrigens: Wissenswertes zum Projekt „Stadttunnel Freiburg“ finden Sie unter: www.stadttunnel-freiburg.de

Jürgen Bolder



ab Kl. 8 & 11

Beruf. Gymnasien
Volks- & Betriebswirtschaftslehre
Sozial- & Gesundheitswissenschaften
Technik / Gestaltungs- & Medientechnik

Berufskollegs
Kaufmännisches BK I + II
BK Fremdsprachen
BK Sozialpädagogik (Erzieher:in)

Ausbildung Erzieher:in

14-17 Uhr

17 Uhr

Ausbildung Physiotherapeut:in

ANGELL Akademie GmbH
Kronenstraße 2-4 • 79100 Freiburg
Tel: 0761 791999-10

Do, 18. April
Tag der offenen Tür
Online-Anmeldung erforderlich unter
www.angell-akademie.de



125 Jahre Johanneskirche



© Schweiger

saegner optik

sehzentrum niklas austermann

brombergstraße 33 · 79102 freiburg · telefon 0761 701212 · www.saegner-optik.de



Als sich die Wiehre Ende des 19. Jahrhunderts zu einem neuen, dynamischen Stadtviertel entwickelte, konnte die kleine Kirche am Annaplatz nicht mehr genügen. In nur vier Jahren Bauzeit vollzog sich der neoromanische Kirchenbau der Johanneskirche (1895-1899), dessen 125. Jahrfeier die katholische Pfarrgemeinde mit einem vielseitigen Programm begeht.

Wie der zweitgrößte Kirchenbau Freiburgs selbst – den manche auch den „Wiehre-Dom“ nennen – so vereint das Programm Musik, bildende Kunst, Wort und Predigt, Literatur, Geschichte und Aktuelles, Stille und Gebet: Den musikalischen Teil eröffnet das SWR Vokalensemble mit Werken von J.S. Bach und dem schottischen Komponisten James MacMillan am 24. März 2024. Zum Festwochenende am 21. Juni 2024 wird der Bach-Chor Ortenau gemeinsam mit dem Bach-Consortium Ortenau-Strasbourg das Oratorium „Johannes der Täufer“ von Thomas Strauß aufführen. An den Freitagen im Oktober wird dann die Orgel der Johannes-Kirche mit Orgelkonzerten im Zentrum stehen.

Schülerinnen und Schüler der umliegenden Schulen wurden gebeten, Kunstwerke zur Zukunft der Johanneskirche zu gestalten, die dann Ende Juni im Kirchenvorraum ausgestellt werden. Wechselnde Ausstellungen auf dem Vorplatz der Kirche, kirchliche Gegenstände und die Baupläne sowie Kirchenführungen runden das Thema Kunst und Kirche ab.

Literarische Akzente setzen die Schriftsteller Ulrich Land sowie Karl Heinz Ott. Fastenpredigten im Februar/März

» In nur vier Jahren Bauzeit entstand der neoromanische Kirchenbau. «

2024, Festgottesdienste am 22. und 23. Juni 2024 sowie die Rorate-Messen im Advent 2024 würdigen auf besondere Weise die eigentliche Bestimmung des Kirchenbaus: die Gemeindefeier. Nach dem Festgottesdienst am 23. Juni 2024 will die Gemeinde „vor der Kirche (bei Regen in der Kirche) eine 'Johannestafel' aufbauen und diejenigen, die sich der Johanneskirche zugehörig fühlen bzw. hier leben, einladen, sich an der Tafel niederzulassen. Zeit zum Genuss orientalischer Kleinigkeiten, Zeit für Gespräche.“ (Michael Schweiger)

Neben den bereits erwähnten unterschiedlichen Kirchenführungen wird am 4. Mai 2024 ein biographischer Spaziergang in Erinnerung an Edith Stein die Wiehre mit dem Kloster St. Lioba in Günterstal verbinden.

Vielleicht kann das Jubiläum auch dazu dienen, die städtebauliche Attraktivität des Vorplatzes zu verbessern? Wünschenswert ist es, nachdem der Brunnen vor Jahren entfernt wurde.

Der Kirchengemeinde St. Johann wünschen wir ein gelingendes und lebendiges Jubiläumsjahr.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.kath-wiehre-guenterstal.de

www.kirchenmusik-johanneskirche.de

Claus Ramsperger

**UNTERRICHTS- / BESPRECHUNGS- /
SITZUNGSRÄUME**
(11m² und 22m²)

Anmietung ab 5€, bzw. 10€ pro Stunde (plus MwSt.)

**stunden- oder tageweise,
punktuell oder längerfristig(er)**
(bei z.B. wöchentlich dauerhaft
wiederkehrenden Wochentagen/ Zeiten)

Auf Kurs
Basler Straße 42, 79100 Freiburg, Tel.: 0761/ 4797624
E-Mail: info@auf-kurs.org, www.auf-kurs.org



**Hier könnte Ihre
Anzeige stehen!**

» wj@buergerverein-wiehre.de



**HÖRAKUSTIK
VERWEY**

„Meine Füße tun weh“



„Was hast du gesagt?“



**Werden Sie „Besserhörer“ und „Vielversteherin“
Wir begleiten Sie dabei! T 0761 48805740**
Hörakustik Verwey wünscht Frohe Ostern!

Aktuell: Hörakustiker und Azubi gesucht! (m/w/d)
Hexentalstr. 41 | Merzhausen | www.hoerakustik-verwey.de

Zum Projekt: Ruhewald Sternwaldeck

Im Januar 2024 informierte uns das Bürgermeisteramt über die geplante Einrichtung eines Ruhewalds am Sternwaldeck und nannte auch gleich mögliche Ansprechpartner*innen im Friedhofsamt zur Einholung des aktuellen Planungsstands. Wer uns vom Bürgerverein kennt, weiß, dass wir uns das nicht zweimal schreiben lassen.

Aber zunächst zur „Historie“ der Idee Ruhewald in der Stadt Freiburg: Die Information aus dem Bürgermeisteramt kam, zumindest für regelmäßige Zeitungsleser*innen, so überraschend nicht. Seit dem Antrag von insgesamt sieben Fraktionen des Freiburger Gemeinderates vom 3. August 2020, auf Freiburger Gemarkung einen Friedwald einzurichten, wurden bei der darauffolgenden Standortsuche zunächst drei mögliche Standorte diskutiert: der Wald bei Günterstal, die Eichhalde in Herdern und das Sternwaldeck. Als Grundlage der Entscheidungsfindung erfolgte die Aufstellung eines strengen Kriterienkatalogs, zu der u.a. folgende Kriterien herangezogen und unterschiedlich gewichtet wurden: Stabilität des Waldes, Begehrbarkeit/Hangneigung, Bewertung der vorhandenen Infrastruktur, Erweiterungsmöglichkeiten, Entfernung zum ÖPNV, Erreichbarkeit per Fahrrad, Angebot von PKW-Stellplätzen, mögliche Konflikte durch Nutzungsüberlagerungen, Naturschutzbelange (z.B. Natura 2000). Im Ergebnis lag das Sternwaldeck nur einen Punkt unter der Eichhalde, die jedoch wegen der Natura 2000 Vorgaben als Standort dann aufgegeben wurde.

Unsere Nachfrage im Friedhofsamt betraf vor allem die gestalterische und organisatorische Konzeption des geplanten Vorhabens.

Dazu die beruhigende Nachricht für den geplanten Ruhewald vorweg: Der Wald solle weiterhin ein uneingeschränkt zugänglicher Wald bleiben und kein zusätzlicher Friedhof werden. Oder auf gut amtsdeutsch: „Die Fläche bleibt auch nach der besonderen Widmung Wald im Sinne des Gesetzes.“ Wer für sich oder seine Angehörigen eine Waldbestattung wünscht, müsse deswegen z.B. billigend in Kauf nehmen, dass der Beisetzungsplatz der Urne nicht auf stets geräumten und v.a. gut mit Rollator zu befahrenden Wegen erreichbar sein wird. Auch könnten Angehörigen auf dem Weg zur Grabstelle Jogger oder Kleinkindergruppen entgegenkommen, denn der alte Trimpfad, der erst vor wenigen Jahren mit wetterbeständigem Sportgerät (s. WJ 73) um eine Art Fitnesscenter im Freien sinnvoll ergänzt wurde, werde, genauso - wie der Waldkindergarten und der Kinderkunstpfad - in friedvoller Koexistenz zur neuen Bestattungskulturform weiter existieren. Die Urnenbestattungen sollten nicht nur, wie in anderen vergleichbaren Ruhewäldern, unter ausgewählten Bäumen, sondern auch an Felsen, Wurzelstöcken oder auf kleinen Lichtungen erfolgen dürfen. Der Hinweis auf die Verstorbenen werde ohne jeden Grabschmuck lediglich mit kleinen Steinen oder Täfelchen zu finden sein.

» Der Ruhewald solle weiterhin ein uneingeschränkt zugänglicher Wald bleiben. «

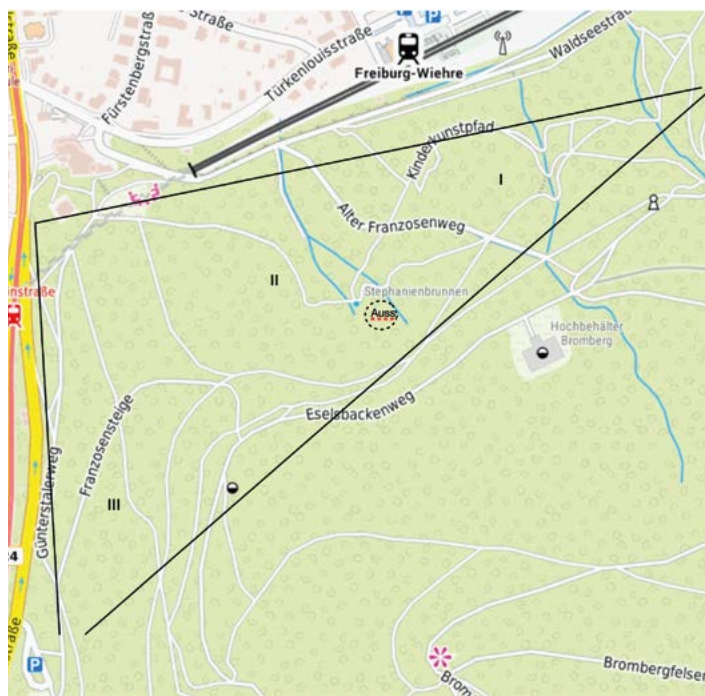
Die eingeholten Informationen sind noch nicht amtlich, da der Gemeinderat im Frühsommer noch in einer Sitzung zu entscheiden hat, ob und mit welchen Finanzierungsvorgaben er den Wünschen nach einer veränderten Bestattungskultur letztendlich nachkommen kann.

Denn schon 2020 beurteilte die Gutachterfirma Planrat die Einrichtung eines Friedwalds aus verschiedenen Aspekten heraus kritisch. „Die zu erwartenden Überhangflächen auf den Friedhöfen von 35 bis 50 Prozent werden sich durch das Angebot eines Ruhewalds erhöhen und damit Auswirkungen sowohl auf den städtischen Haushalt als auch auf das Gebührenaufkommen haben.“ Planrat empfahl daher die „Wertigkeit und Naturgemäßheit der Grabangebote auf den kommunalen Friedhofsanlagen weiterzuentwickeln und auszudifferenzieren.“ Dieser Empfehlung folgten die oben erwähnten interfraktionellen Antragsstel-

ler damals nicht. Warten wir jetzt in Ruhe ab, ob diese Diskussion angesichts der allgemein gestiegenen Kosten nicht doch noch einmal aufgenommen wird.

Loretta Lorenz und Claus Ramsperger

Die nachfolgende Karte veranschaulicht das mögliche Gebiet des Ruhewaldes als Planungs-idee:



- Zufahrt zum „Aussegnungsplatz“ nur mit Ausnahmegenehmigung (in Belegungsphasen I, II und III.)
- Geplant bis zu 640 Grabstellen Belegungsphasen: I-III
- Auss. = Möglicher Aussegnungsplatz mit kleiner Hütte

Festakt 10 Jahre „Suppenküche St. Franziskus“ in der Wiehre

Am 20. Januar feierte die Suppenküche im Gemeindezentrum in der Prinz-Eugen-Straße ihr zehnjähriges Bestehen. In den Begrüßungen wurde u.a. auf die Entstehung der Suppenküche hingewiesen: Der Franziskaner-Orden in der Günterstalstraße hatte die Ausgabe einer warmen Suppe für bedürftige Menschen täglich ermöglicht. Als die Franziskaner Freiburg verließen, übernahm die Pfarrgemeinde St. Cyriak und mittlerweile die Seelsorgeeinheit Wiehre-Günterstal diese caritative Aufgabe.

Neben der Begrüßung durch den Vorstand des neu gegründeten Vereins stellte Bürgermeister Ulrich von Kirchbach die Bedeutung der Suppenküche(n) für bedürftige Menschen in der Stadt heraus. Die Suppenküche ermöglicht werktags ein warmes Mittagessen für

Bedürftige. Dies gelingt durch Spenden, von denen etwa 150 Mahlzeiten pro Woche finanziert werden.

» Dies gelingt durch Spenden, von denen etwa 150 Mahlzeiten pro Woche finanziert werden. «

Der Bedarf ist da. Viele sind darauf angewiesen und freuen sich, dass es diese Einrichtung in der Wiehre in zentraler Lage gibt.

Die über hundert Gäste konnten bei stimmungsvoller Musik, meditativen Gedanken und einer warmen Kartoffelsuppe mit anschließendem Kaffee und Kuchen in entspannter Atmosphäre diesen Festakt begehen.

Kontakt:
Suppenküche St. Franziskus e.V.
r.heinzmann@suppenkueche-st-franziskus.de

Klaus Füsslin/Claus Ramsperger

Günterstalstraße 26 • 79100 Freiburg-Wiehre • +49 761 458 754 09 • audeplus.de



Ihr Fachgeschäft für Hörakustik!

Günterstalstraße 26 • 79100 Freiburg-Wiehre • +49 761 458 754 09 • audeplus.de

HÖRGERÄTE IN FREIBURG-WIEHRE

- ✓ Inhabergeführter Meisterbetrieb
- ✓ Individuelle Beratung & Anpassung
- ✓ Gratis Hörtest & Probetragen


aude plus
gut hören • besser leben



Eine kleine Odyssee mit gutem Ausgang

Bereits Anfang Sommer des vergangenen Jahres 2023 haben Bewohner*innen der Freiburger-Stadtbau-Wohnanlage in der Boelckestraße das Quartiersbüro Unterwiesle auf eine Gefahrenstelle in der Zaunanlage zum angrenzenden Bahndamm der Deutschen Bahn aufmerksam gemacht. Nach einem daraufhin stattgefundenen Besichtigungstreffen vor Ort war klar, dass es sich um eine dringend ernstzunehmende Gefahrenstelle handelt. Ein Abschnitt der Zaunanlage war bis zum Boden heruntergebogen und im Sommer entstand so durch die Begrünung des restlichen Zaunes für Abenteuerlustige eine einladende Lücke zum Durchspazieren. Dazu kam die Geschichte von einem Elternpaar, das während dem Ausladen des Autos auf dem Parkplatz für einen kurzen Moment nicht nach ihrem Kind geschaut hatte und dieses dann erst nach mehrmaligem Rufen auf der anderen Seite des Zaunes, also auf dem Bahndamm, spazierend wiedergefunden wurde. Es bestand also dringender Handlungsbedarf.

» Ein Abschnitt der Zaunanlage war bis zum Boden heruntergebogen. «

Doch wer war für diese Angelegenheit nun ansprechbar? Die Deutsche Bahn? Die Freiburger Stadtbau oder die Heimbau Breisgau mit ihren direkt anliegenden Wohnanlagen? War es das Garten- und Tiefbauamt der Freiburger Stadtverwaltung wegen der öffentlichen Fläche oder war es die Bundespolizei Freiburg? Die umliegende Fläche stellte sich als „Bermudadreieck der Möglichkeiten“ heraus. Die Bewohner*innen woll-

ten wissen, an wen sie sich wenden könnten und damit begann die kleine Odyssee.

Mit einem kurzen Anschreiben, das Ort und Sachverhalt erklärte und auch ein, zwei Bilder enthielt, ging es am 21. September 2023 los zum Infoschalter der Deutschen Bahn am Hauptbahnhof. Dort wurde alles freundlich entgegengenommen und mit der Information, dass man erstmal sehen

müsse wer zuständig sei, weitergegeben. Nach ein paar Wochen ohne Rückmeldung wurde das Anschreiben mit Bitte um Rückmeldung an die Bundespolizei Freiburg gesendet. Ein weiteres Schreiben ging darauf an die Freiburger Stadtbau mit der Bitte, sich für die Angelegenheit einzusetzen. Die Wochen zogen ins Ländle und keine Rückmeldungen stellten sich ein. Schließlich wurden im Dezember

2023 auf dem Streckenabschnitt von Seiten des Bahndammes her die Sträucher und Hecken zurückgeschnitten, der niederliegende Zaun allerdings ignoriert.

Ende Januar 2024 erfolgte ein erneuter Anlauf mit neuen Bildern, die die Gefahrenstelle ohne Sommerbegrünung und mit vorbeirauschender Regionalbahn darstellten. Zufälligerweise ergab es sich, dass ein paar Tage darauf bei einem anderen Vor-Ort-Termin zwei Techniker der Deutschen Bahn an der Gefahrenstelle angetroffen werden konnten. Diese wussten auch gleich, um welche Stelle es sich handelte, da



sie den niederliegenden Zaunteil als Ein- und Ausstieg zu ihrem Auftragsort auf den Bahndamm nutzten. Erfreulicherweise waren sie aber sofort bereit, das Anliegen intern an die richtige Stelle weiterzuleiten. Also schrieb man erneut eine E-Mail, setzte das Anliegen in den Anhang und bekam die Rückmeldung, dass man sich darum kümmern werde. Dieses Mal jedoch blieb man hartnäckiger und bestand auf eine Rückmeldung, die tatsächlich im Laufe einer Woche auch eintraf. Darin hieß es sinngemäß, dass nach Lageplänen der Deutschen Bahn keine Zaunanlage in der Boelckestraße vermerkt sei und dass die Deutsche Bahn nicht verpflichtet sei, ihre Bahnanlage einzuzäunen. Der Zaun stehe auf städtischem Gelände und der Ansprechpartner sei das Garten- und Tiefbauamt der Stadtverwaltung. In der Zwischenzeit erhielt das Quartiersbüro den Anruf eines Bewohners, dessen Hund ihm auf der Wiese in der Boelckestraße entwischt war und den er schließlich nach längerem Suchen auf der anderen Seite des Zaunes, nämlich auf der Bahndammseite, wieder durch die Zaunlücke zurück locken musste. Besorgt war der Bewohner nicht nur wegen seines Hundes, sondern vor allem wegen der Möglichkeit, dass spielende Kinder ebenso leicht den Weg durch den Zaun finden könnten. Die Stelle liege immerhin auf dem Weg zwischen den Wohnanlagen und dem Abenteuerspielplatz „Blaues Monster“.

» In den nächsten Tagen soll also die Gefahrenstelle am Bahndamm behoben werden. «

Schlussendlich erfolgte die nächste Mitteilung mit aktualisiertem Anschreiben an das Garten- und Tiefbauamt der Freiburger Stadtverwaltung, die sich kurze Zeit später erst mit einer Absperraktion vor Ort und dann auch schriftlich zurückmeldeten. Es ergab sich, dass auch das Garten- und Tiefbauamt erst herausfinden musste, wer tatsächlich für die Zaunanlage zuständig und ansprechbar ist.

In den nächsten Tagen soll also die Gefahrenstelle am Bahndamm in der Boelckestraße behoben werden. Ob allerdings der Zaun einfach nur wieder hochgebogen wird oder ob es vielleicht eine kleine bauliche Veränderung gibt, wird man sehen.

Die Bewohner*innen und auch wir vom Quartiersbüro Unterwiehre bedanken uns für das schnelle Handeln des Garten- und Tiefbauamtes der Stadtverwaltung und sind sehr froh darüber, dass weder Mensch noch Haustier in der Zeit der kleinen Odyssee in dieser Angelegenheit zu Schaden gekommen sind.

Ingo Heckwolf
Gemeinwesenarbeit - Quartiersbüro Unterwiehre
„Westlich der Merzhauser Straße“
Nachbarschaftswerk e.V.

Sie haben eine Immobilie zu verkaufen?
 Dann sollten wir uns kennenlernen! Kostenlose Erstberatung und Wertermittlung. Aktuell suche ich für eine junge Familie ein Haus zum Kauf, am liebsten mit ELW (für Oma und Opa), in der näheren Umgebung. Die Finanzierung ist gesichert. Gerne auch renovierungsbedürftig. Ich freue mich auf alle Ihre Angebote!

Andrea Nopper 0176 76 88 50 61
 oder a.nopper@garant-immo.de

GARANT
 IMMOBILIEN Tel. 0761 88 85 72-71 www.garant-immo.de

moser
 beraten · planen · bauen

Mit ganzheitlichem Konzept rundum sorglos Bauen. putz dein Haus. Alles aus einer Hand.

MOSER GmbH & Co. KG Bauservice – Bauen im Bestand · In den Sauerematten 9
 79249 Merzhausen · Tel: 07 61/45 80-103 · www.moser-bau.de

FRISEUR-SALON
B.KRIEGER

Seit 1956 der Friseur für die ganze Familie!

CHRISTOPH-MANG-STRASSE 12 | 79100 FREIBURG
 TELEFON: 0761/404178
INFO@SALON-KRIEGER.DE | WWW.SALON-KRIEGER.DE

ÖFFNUNGSZEITEN:
 DIENSTAG - FREITAG: 08:00 - 18:00 UHR
 SAMSTAG: 08:00 - 14:00 UHR

Wir empfehlen vorab einen Termin zu vereinbaren.

ENGLISCH-KONVERSATION ab 9,50€
 Diverse Englisch-Kurse, alle Stufen, ab 9,50€ (plus MwSt.)

Konversation Konversation Konversation

DEUTSCH-KONVERSATION ab 9,50€
 als Fremdsprache
 Diverse Deutsch-Kurse, alle Stufen, ab 9,50€ (plus MwSt.)
 Kleingruppen, laufender Einstieg

Anmeldung und weitere Informationen: Auf Kurs
 Basler Straße 42, 79100 Freiburg, Tel.: 0761/ 4797624
 E-Mail: info@auf-kurs.org, www.auf-kurs.org

Auch erhältlich als Geschenkgutschein
 (z.B. Geburtstage, Weihnachten, andere Anlässe)

FR-Wiehre 3 Zimmer
 ETW

Ca. 80 m² Wfl., von
 Barzahler gesucht.
 Südbau,

Tel. 07681/2092886



www.buergerverein-wiehre.de

Stather 

Wasser
 Badideen
 Wärme
 Alternativenenergien
 Gebäudesanierung
 Service

E. Stather GmbH
 Günterstalstr. 24
 79100 Freiburg
 Tel. (0761) 79 09 29-0
www.e-stather.de

100 Jahre 1911-2011

150 Jahre
**HOPPUND
 HOFMANN**
 ... weil's schön wird! Seit 1873

**Komplettsanierung
 aus einer Hand**
 Einer für alles

Ihre Freiburger Baumodernisierer
www.hopp-hofmann.de

Einfach anrufen
 0761
 45997-0





andrea haßler 

Fachfußpflege

ärztlich geprüfte
Fachfußpflegerin

Hausbesuche
 ☎ 0761 | 70 77 32 64



Vertrete Dein Viertel beim Stadtteiltonier im Dreisamstadion

Wer hat nicht schon einmal davon geträumt, auf dem Rasen einer altherwürdigen Spielstätte wie dem Dreisamstadion dem Ball nachzujagen? Und am ruhmreichen Ort und anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Förderverein Freiburger Fußballschule und der Achim-Stocker-Stiftung Teil eines Teams zu sein, das sich den Titel eines Stadtteil-Champions sichern kann?

All das ist möglich beim Stadtteiltonier, das am Sonntag, 02. Juni 2024, vom Sport-Club Freiburg organisiert und veranstaltet wird. Jeder Freiburger Stadtteil kann dafür ein Team melden.

Voraussetzung für die Teilnahme am Turnier ist der überprüfbare Wohnsitz im jeweiligen Stadtteil und das Mindestalter von 16 Jahren (Stichtag ist der 2. Juni 2024). Mindestens zwei Frauen müssen in jedem Team sein und der Kader darf maximal aus zwölf Personen bestehen.

Es dürfen auch aktive Spieler*innen gemeldet werden, allerdings sollte aus Gründen der Fairness kein Team ausschließlich mit Aktiven bestückt sein, sondern eine vielfältige Mannschaft an den Start gehen.

Gespielt wird auf Kleinfeldplätzen auf dem Rasen des Dreisamstadions. Auf dem Feld stehen jeweils fünf Spieler*innen und ein*e Torhüter*in, jede Partie dauert zwölf Minuten – genügend Zeit für alle also, um zu glänzen oder sich mal eine Verschnaufpause zu gönnen.

Wer dabei sein möchte, meldet sich bitte spätestens bis Freitag, den 12. April 2024, bei Markus Ohler unter

verkehr@buergerverein-wiehre.de
oder Telefonnummer 0761 – 216095570



WANTED

Gesucht werden Künstlerinnen und Künstler der bildenden Künste für eine besondere Projektidee von Ausstellungen im Rahmen des 150-Jahr-Jubiläums des Bürgervereins im Jahr 2025.

Ob Sie malen oder zeichnen oder Skulpturen als Hobby, semiprofessionell oder professionell erschaffen, melden Sie sich bitte mit Angabe von Adresse und Kunstrichtung bei uns, wenn Sie in der Wiehre wohnen oder arbeiten! Wir freuen uns, von Ihnen zu lesen und zu hören.

Galeristen bitten wir, von einer Meldung Abstand zu nehmen.

Kontakt:
wj@buergerverein.wiehre.de
0761 700 534



Für die Menschen in der Mittel- und Unterwiehre!

Ismael Hares

Platz 8 der SPD Freiburg

Ihre **drei Stimmen** für den amtierenden Stadtrat & seine Schwerpunkte wie bezahlbares Wohnen, Barrierefreiheit, Wirtschaft, Kultur, Sport, Bildung & Vielfalt.

**KOMMUNAL-
WAHL AM
09.06.2024:
HARES WÄHLEN!**

www.buergerverein-wiehre.de

Pinnwand

Fünfköpfige Familie mit Herz im Freiburger Süden (inkl. Hexental) sucht Wohnung (ab 5 Zi.) oder Haus zur Miete oder Kauf. Sehr gerne Mithilfe um Haus und Garten! Solide finanzielle Verhältnisse (Oberarzt Uniklinik, Internistin), keine Haustiere, Nichtraucher. Wir freuen uns über jede Rückmeldung! freiburgersuchenzuhause@gmail.com

Ehepaar (Kinder ausgeflogen) möchte mittelfristig (in 5–10 Jahren) wieder nach Freiburg ziehen und sucht eine Wohnung mit Gartenanteil oder Balkon zu fairen Preisen ab 70 m² bis 700.000 € gerne auch von privat. Tel.: 0151-75078721, E-Mail: wiehre-wohnraum@gmx.de.

Grafikdesigner am Theater sucht helle 1,5- bis 2-Zi-Whg.: Bis 750 € KM, gerne mit Balkon, obere Geschosse / Grafikdesigner am Theater Freiburg, ruhig, zuverlässig, NR, keine Haustiere, Telefon: 0152 0136 1016, E-Mail: freiburg.timo@gmail.com

Solvente Genossenschaft/Mehrgenerationenprojekt sucht möglichst zeitnah Haus ab 170qm zum Kauf. Ideal wäre Altbau mit Garten. Wir freuen uns über Ihr Angebot. 0176/20976220 oder freiGENO@posteo.de

Veranstaltungsmanagerin sucht 2-Zi in ihrer Heimat Freiburg. Hallo, ich bin 34 J., NR, Eventmanagerin und suche ab sofort oder später eine 2-3 Zi Whg in Freiburg, meiner geliebten Heimat. Ab 50qm, mind. 2 Zi. Traumhaft wäre ein Balkon/Terrasse. Bis ca 900€ KM. Email: wohneninfrbg@web.de. Beste Grüße, Julia



Die Wiehremer*innen packen an!

Und es hat sich wieder gelohnt: Einen ganzen Anhänger voll haben tatkräftige Bürger*innen und zwei Vorstände des Bürgervereins in zwei Stunden an Müll und Unrat jeder Art in einigen Straßen und Grünanlagen der Wiehre gesammelt.

Dabei konnten wir interessanterweise feststellen, dass da, wo Baumbeete von den Anliegern gestaltet waren, so gut wie kein Müll abgeladen wurde; aber dort, wo die Gegend schon ungepflegt aussah, veranlasst dies wohl die Passanten, ihr Überflüssiges abzuladen. Besonders schlimm sah es in

Grünanlagen wie am Wiehrebahnhof aus, die dicht und mit hohen Büschen bewachsen sind. Auch kleine Gewässer wie der Amselbach scheinen den Müll geradezu anzuziehen: Das Wasser trägt ihn ja weg ...

Wir danken den Helfer*innen für ihr Engagement und den vielen Anlieger*innen, die dafür sorgen, dass auch die Umgebung ihrer Häuser gepflegt aussieht, damit unsere Wiehre noch schöner wird.

Jürgen Bolder



**Ostern in unserer Ausstellungshalle im Hof
- bezaubernd!**

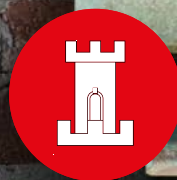
www.alphaflor.de

Ihre Nachbarn erhalten das Wiehre Journal und Sie nicht?

Das könnte daran liegen, dass unsere Zusteller*innen an Ihrem Briefkasten den Hinweis vorfanden:
„Keine Werbung und keine kostenlosen Zeitungen“

Wenn Sie dennoch das Wiehre Journal erhalten möchten, können Sie bei uns diesen Aufkleber für Ihren Briefkasten erhalten.

Einfach anrufen: 0761 216 095 570 oder Mail an:
info@buergerverein-wiehre.de



Das neue WJ-Rätsel

Liebe Rätselfreund*innen,
das Lösungswort des Rätsels der WJ-Ausgabe 83 war „Kastanienminiermotte“. Die Kiste sonnengereifter Orangen ging an Mattis Harder aus der Haslacher Straße.
Wir gratulieren herzlich!

Für die Lösung unseres Rätsels in dieser Ausgabe stellt den Preis Christina Kastner von der PATISSERIE KASTNER in der Hildastraße 2a. Der glückliche Gewinner oder die glückliche Gewinnerin erhält einen Gutschein über 25,- €.

Aber nun viel Spaß mit dem neuen Rätsel!

Und so geht es:

In den Anzeigen dieser Ausgabe befinden sich jeweils einige Buchstaben, die – neu zusammengesetzt – einen

Begriff ergeben, der sich wiederum auf einen Artikel der vorliegenden Ausgabe bezieht.

Senden Sie die Lösung unter Angabe Ihrer Adresse an:

- per mail: wj@buergerverein-wiehre.de
- per Post: Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V., Kirchstraße 53, 79100 Freiburg

Einsendeschluss ist der 15. Mai 2024. Die öffentliche Ziehung der Gewinner*innen findet am Mittwoch, den 22. Mai 2024 gegen 11:00 Uhr in der Patisserie Kastner, Hildastraße 2a, 79102 Freiburg statt. Der Gewinner bzw. die Gewinnerin wird benachrichtigt, sollte er bzw. sie nicht vor Ort sein.

DAS NEUE WJ-RÄTSEL LÖSUNGSWORT LAUTET:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14

Wessen Firma hat ihrern Sitz "Am Weiherschloss 8"?

1 11 5 3 2 6

Welcher Friseur bietet bereits seit 1956 seine Dienste an?

. 9 10 7 14

Was kann unter 0761/70773264 verabredet werden?

4 8 12 13

Auslagestellen

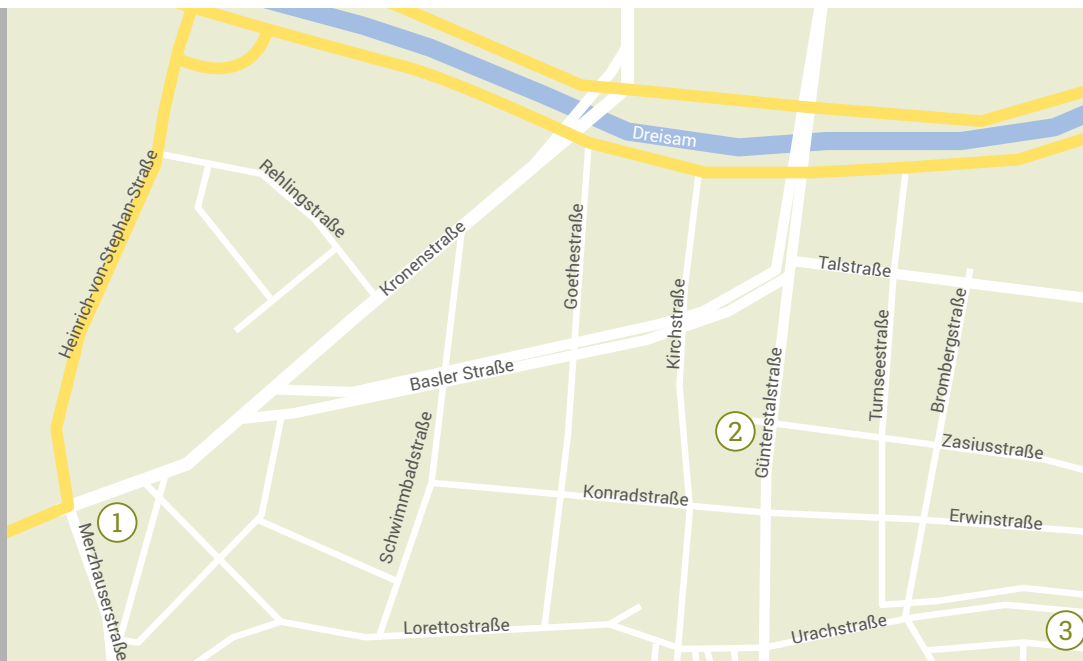
Hier finden Sie das
Wiehre Journal:

1 Friseursalon Krieger
Christoph-Mang-Straße 12

2 Fa. Stather
Günterstalstraße 24

3 Alter Wiehrebahnhof
Urachstraße 40

AUSSERDEM BEI DEN
INSERENT*INNEN!



Impressum

Herausgeber

Bürgerverein Mittel- und
Unterwiehre e.V.
Kirchstraße 53
79100 Freiburg

Geschäftsführender Vorstand

Loretta Lorenz
Markus Ohler
Manfred Schuler
Wilhelm Sievers

Tel: 0761 - 216 095 570

info@buergerverein-wiehre.de
www.buergerverein-wiehre.de

Hinweis:

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Wiehre Journal-Redaktion wieder.

Mediadaten

[www.buergerverein-wiehre.de/
wiehre-journal/mediadaten](http://www.buergerverein-wiehre.de/wiehre-journal/mediadaten)

Redaktion

Loretta Lorenz
Tel. 0761 70 05 34
wj@buergerverein-wiehre.de

Anzeigen

Jürgen Bolder
0761 73 18 3

Gestaltung

EMGE DESIGN GbR
Matthias Gänswain
mt@emge-design.de

Kontakt Bürgerverein

Verein allgemein

Loretta Lorenz, Markus Ohler, Wilhelm Sievers, Manfred Schuler:
info@buergerverein-wiehre.de

Bauen & Umwelt

Jürgen Bolder, Claus Ramsperger, [Wilhelm Sievers](#):
bauen@buergerverein-wiehre.de

Verkehr & Umwelt

Jürgen Bolder, [Markus Ohler](#), Klaus Füsslin, Wilhelm Sievers:
verkehr@buergerverein-wiehre.de

Soziales & Kulturelles

[Dr. Gabriele Denz-Seibert](#), Claus Ramsperger:
soziales.kultur@buergerverein-wiehre.de

Öffentlichkeitsarbeit & Wiehre Journal

[Loretta Lorenz](#): wj@buergerverein-wiehre.de

Mitglieder & Finanzen

[Manfred Schuler](#): finanzen@buergerverein-wiehre.de

Beitrittserklärung zum Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. – gemeinnütziger Verein

Name

Vorname

Geb. am

Anschrift

Telefon

E-Mail

Der Jahresbeitrag beträgt

20,- € je Einzelmitglied | 30,- € je Paar | 45,- € je Firma

Ich bin/wir sind damit einverstanden, dass der Bürgerverein den
satzungsgemäßen Jahresbeitrag, der am 31.03. jedes Jahres fällig ist,
von meinem/unserem Konto abbucht.*

Dem Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. wurde von der deutschen
Bundesbank die folgende Gläubiger-Identifikationsnummer im
SEPA-Lastschriftverfahren erteilt:
DE66BVW00000910387. Als Lastschriftsmandat gilt die Mitgliedsnummer.

**ggf. diesen Absatz streichen*

IBAN

Bank BIC

Ort, Datum und Unterschrift

Das Polizeipräsidium Freiburg reagiert mit Präventionsangeboten auf gestiegene Wohnungseinbrüche

„Das wird schon nicht passieren“ oder „wenn die Täter einbrechen möchten, kommen sie rein“ sind Aussagen, die leider oft ausgesprochen werden und dennoch falsch sind.

„Die Einbrüche in den eigenen vier Wänden haben wieder zugenommen und lassen sich in den allermeisten Fällen verhindern“, sagt Kriminalhauptkommissar Erny.

Das Polizeipräsidium Freiburg bietet die Hilfe zur Selbsthilfe an. Die Experten der kriminalpolizeilichen Beratungsstellen bieten interessierten Bürgerinnen und Bürgern eine kostenlose, neutrale und professionelle Beratung zum Einbruchschutz an.

Die Täter nutzen schlecht gesicherte Fenster und Türen und sorgen bei der Rückkehr der Bewohner für eine böse Überraschung. Entscheidend für die Einbrecher ist der Faktor Zeit:

Damit das Entdeckungsrisiko minimiert wird, muss der Einbruch schnell gehen. In der Regel dauert das Eindringen nur wenige Sekunden; der Einbruch selbst nur wenige Minuten.

Stößt der Täter auf einbruchshemmende Sicherungseinrichtungen, bricht er erfahrungsgemäß sein Vorhaben ab und sucht sich eine günstigere Gelegenheit.

Nutzen Sie die Hilfe der Polizei und lassen Sie sich beraten.

Termine für dieses kostenlose Beratungsangebot können bei der kriminalpolizeilichen Beratungsstelle unter 0761/29608-25 oder

E-Mail: freiburg.pp.praevention@polizei.bwl.de vereinbart werden.

